

Verlegeanleitung

DE



WWW.CORETECFLOORS.COM

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Diese Verlegeanleitung gilt nur für die COREtec®-Soundcore-, Pro Core- und Mineral Core-Produkte. Um eine fachkundige Verlegung und ein hervorragendes Ergebnis zu gewährleisten, muss die Anleitung genau befolgt werden. Auf unserer Website stehen Verlegevideos zur Verfügung. Diese dienen jedoch nur als Ergänzung zu dieser Verlegeanleitung.



SCHAUEN SIE SICH HIER DAS VERLEGEVIDEO AN
[INSTALLATION PLAYLIST](#)



COREtec®-Böden sind ausschließlich für die Verlegung im Innenbereich geeignet.



Eine Akklimatisierung des Produkts vor dem Verlegen ist nicht erforderlich, wir empfehlen allerdings, COREtec®-Böden bei einer Raumtemperatur von 18°C - 29°C, einer Unterboden-Temperatur von 15°C - 29°C und einer Produkttemperatur von mindestens 15°C zu verlegen.



Vor dem Verlegen müssen Sie alle Dielen visuell auf sichtbare Mängel oder Schäden kontrollieren. Verlegen Sie auf keinen Fall Dielen, die Fehler aufweisen. Prüfen Sie auch, ob Farbe und Menge der Lieferung Ihrer Bestellung entsprechen. Eine Nachlieferung aus anderen Produktionschargen kann leichte Farbabweichungen aufweisen. Diesbezügliche Reklamationen werden nach der Verlegung nicht mehr akzeptiert.



Bei jeder COREtec®-Verlegung muss rund um den Boden ein Abstand zur Wand von 6 mm gelassen werden. Wichtige Hinweise dazu finden Sie unter „schwimmende Verlegung“.



Verlegen Sie COREtec®-Böden auf keinen Fall in Bereichen, in denen Temperaturen unter 0°C oder über 65°C auftreten können.



COREtec®-Böden sind wasser- und feuchtigkeitsbeständig. Zu hohe Feuchtigkeit im Unterboden kann aber Schimmelbefall oder andere feuchtigkeitsbedingte Probleme verursachen, die ein ungesundes Raumklima schaffen.



COREtec® ist mit einer integrierten Trittschalldämmung ausgestattet. Eine zusätzliche Trittschalldämmung ist daher nicht erforderlich, jedoch möglich, sofern diese maximal 3 mm dick ist und eine Dichte von mindestens 300 kg/m³ aufweist.



Der Boden darf nicht für eine längere Zeit direkter/starker Sonneneinstrahlung ausgesetzt sein, da dies (durch die UV-Strahlung) zu Verfärbungen sowie (bei Temperaturen über 65°C) zur thermischen Ausdehnung führen kann. In Räumen mit starker direkter Sonneneinstrahlung werden Vorhänge oder Jalousien empfohlen.

ANGABEN ZUM UNTERBODEN

COREtec®-Böden können auf den folgenden Unterböden verlegt werden: Zement- und Anhydrit-Estriche, Holzunterböden, Parkettböden oder harte, verleimte Bodenbeläge.

Der Unterboden muss sauber, eben, dauer trocken und für diesen Zweck geeignet sein. Bei neuem Estrich muss die vom Hersteller angegebene Trocknungszeit eingehalten werden. Beachten Sie, dass eine angemessene und einwandfreie Vorbereitung des Unterbodens ein wichtiger Bestandteil einer professionellen Verlegung ist.

HINWEIS: Eventuell müssen Sie den Unterboden mit den für den jeweiligen Unterboden, die äußeren Umstände vor Ort und Ihren Anwendungsbereich geeigneten Produkten vorbehandeln. Informieren Sie sich im Zweifelsfall bei Lieferanten Ihres Klebstoffs oder Ihrer Ausgleichsmasse nach den richtigen Produkten und der richtigen Anwendung. Halten Sie sich dabei an die jeweiligen Anwendungsvorschriften.

EBENHEIT

COREtec® hat eine integrierte Korkschicht, die kleine Unebenheiten (Haarrisse, kleine Unreinheiten, Höhlungen oder vereinzelte Buckel) ausgleicht. Der Unterboden muss jedoch ausreichend eben sein, d.h. eventuelle Unebenheiten dürfen nicht mehr als 3 mm über eine Länge von 1,5 m oder 5 mm über eine Länge von 3 m betragen (bei COREtec® Sound Core und COREtec® Pro Core), bei COREtec® Mineral Core maximal 3 mm über eine Länge von 3 m. Sie können COREtec® über Schlitz- und Fugen installieren die nicht breiter als 5 mm und nicht tiefer als 4 mm sind. Bei größeren Unebenheiten muss der Unterboden flachgeschliffen oder aufgefüllt werden, bis er eben ist.

HINWEIS: Eine Unebenheit des Unterbodens kann sich auf die Akustik-Eigenschaften auswirken. Für eine maximale Leistung im Hinblick auf die Trittschall- und Akustik-Eigenschaften, raten wir zur Verwendung einer Ausgleichsschicht.

UNTERBÖDEN AUS HOLZ

Verlegen Sie einen COREtec®-Boden nicht auf einem Holz-Unterboden, wenn dieser nicht stark genug, zu starr oder für die jeweilige Anwendung ungeeignet ist.

- Keller und Kriechkeller müssen trocken und ausreichend belüftet sein.
- Fest verlegte Holzunterböden, wie Multiplex, OSB-Platten, Spanplatten, Unterboden-Platten und/oder schwimmende MDF-Unterböden (wie z.B. Floorfix oder Jumpax) müssen fachgerecht entsprechend den Empfehlungen des Herstellers verlegt sein.

ZEMENT- UND ANHYDRITESTRICH

HINWEIS: Neue sowie vorhandene Estriche müssen den geltenden Vorschriften entsprechen und für Ihre spezifische Anwendung geeignet sein.

- Die Böden müssen glatt, eben, dauer trocken, sauber und frei von Verunreinigungen sein. Fremdstoffe wie Staub, Wachs, Lösemittel, Farbe, Fett, Öl und alte Leimreste müssen entfernt werden.
- Neue Estriche müssen dauer trocken sein. Die maximal zulässige Restfeuchte beträgt:
 - Unbeheizter Zementestrich: $\leq 2.5\% \text{ CM}$ (75% RH for UK)
 - Zementestriche mit Fußbodenheizung: $\leq 1.5\% \text{ CM}$
 - Unbeheizte Anhydrit- (Calciumsulfat-)Estriche: $\leq 0.5\% \text{ CM}$ (75% RH for UK)
 - Anhydrit- (Calciumsulfat-)Estriche mit Fußbodenheizung: $\leq 0.3\% \text{ CM}$
- Die letztendliche Verantwortung für die Feststellung, ob der Estrich ausreichend trocken und für die Verlegung geeignet ist, liegt beim COREtec®-Verleger.

FUSSBODENHEIZUNG

COREtec® kann auf einem Unterboden mit herkömmlicher wasserbasierter Fußbodenheizung/-kühlung verlegt werden. Wir raten davon ab, COREtec® auf Elektro- oder Infrarot-Fußbodenheizungen zu verlegen, außer wenn diese in den Estrich integriert sind und der jeweilige Hersteller ausdrücklich die Eignung des Systems für die jeweilige Anwendung bestätigt. COREtec® führt keine Tests zur Eignung solcher Fußbodenheizungssysteme durch und übernimmt daher keinerlei Verantwortung für eine darauf durchgeführte Verlegung. Bitte entnehmen

Sie alle ggf. benötigten Informationen über die Eignung des Systems den Anweisungen des Herstellers.

VORHANDENE BODENBELÄGE

COREtec®-Böden können auf den meisten bestehenden Hartbodenbelägen, wie Linoleum oder homogenem PVC, verlegt werden, vorausgesetzt, die bestehende Bodenfläche ist komplett eben, sauber, dauer trocken und frei von Durchbiegungen.

- Vorhandene schwimmend verlegte Hartböden, wie Laminat, Klick-PVC oder Parkettböden sollten entfernt werden. Die Verlegung auf schwimmend verlegten Böden, weichen Unterlagen oder weichen Unterböden kann die Formschlüssigkeit des COREtec®-Bodens beeinträchtigen.
- Die Verlegung auf weichen Bodenbelägen wie z.B. Teppichböden ist unzulässig. Eine Verlegung auf Nadelfilzbelägen ist eventuell nach Rücksprache mit Ihrem COREtec®-Partner möglich.
- Die Verlegung auf gefugten Fliesen ist möglich, wenn deren Oberfläche eben ist und die Fuge nicht breiter als 5 mm und nicht tiefer als 4 mm ist.

VERLEGUNG

Sorgen Sie immer für eine adäquate persönliche Schutzausrüstung. Tragen Sie geeignete Arbeitskleidung mit Knieschützer, Sicherheitsschuhwerk, Schutzbrillen, Handschuhe, Maske, Gehörschutz usw.

Benötigte Hilfsmittel/Werkzeuge: Staubsauger oder Besen, Maßband, Bleistift, gerades oder konkaves Messer, Laminatschneider, Stichsäge, verstellbare Abstandkeile, Gummihammer, Zügeisen usw., und erforderlichenfalls Werkzeuge zur Ausbesserung des Unterbodens.

HINWEIS: Beim Schneiden von COREtec® Mineral Core entsteht mehr Staub. Wenn Sie dazu eine Kreissäge benutzen, müssen Sie eine Diamanttrennscheibe verwenden.

SCHWIMMENDE VERLEGUNG

COREtec®-Böden sind als schwimmende Böden konzipiert. Darum dürfen Sie die Dielen bei schwimmender Verlegung NIEMALS am Unterboden befestigen.

Bei der schwimmenden Verlegung muss entlang von Wänden, Fenster- und Türrahmen sowie anderen Objekten immer ein Abstand (Dehnungsfuge) von 6 mm rund um den Boden eingehalten werden, wenn die Bodenfläche kleiner als 250 m² ist. Bei Bodenflächen von 250 m² bis 400 m² muss ein Abstand von mindestens 10 mm/12mm eingehalten werden. Aus ästhetischen Gründen können Tür- und Fensterrahmen aus Holz eingesägt werden, sodass COREtec® frei unter dem Rahmen liegt.

Bei Flächen größer als 400 m² oder länger als 20 m empfehlen wir mit einer zusätzlichen Dehnungsfuge von mindestens 12 mm zu arbeiten, damit die Einzelteile kleiner als 400 m² bzw. 20 lfm bleiben.

Wählen Sie den Abstand (Dehnungsfuge) je nach Gesamtbodenfläche so, dass der COREtec®-Boden niemals eingeklemmt liegt.

WINTERGÄRTEN

Bei Verlegung in oder in der Nähe von Wintergärten, Glasdächern, raumhohen Fenstern und/oder direkter starker Sonneneinstrahlung muss der Randabstand von 6 mm auf 10 mm/12mm erhöht werden. Es kann eine voll verklebte Lösung mit Verwendung eines geeigneten Klebstoffs erwägt werden.

HINWEIS: Wir raten dazu, zwischen Räumen, die untereinander große Temperaturunterschiede aufweisen, unbedingt Dehnfugenprofile vorzusehen.

FESTE EINBAUTEN UND SCHWERE BELASTUNGEN AUF DEM BODEN

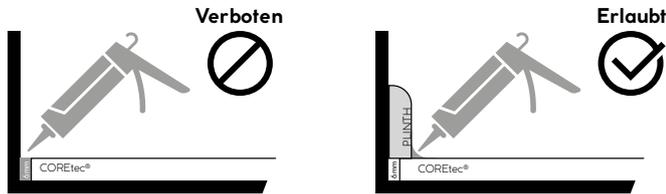
Feste Einbauten (Küchen, Kücheninsel, Regale usw.) sind auf einem schwimmend verlegten COREtec®-Boden nur unter den folgenden Voraussetzungen möglich:

1. Es ist nur eine Stelle betroffen.
 - Falls im selben Raum mehrere feste Einbauten oder schwere Belastungen vorgesehen sind, müssen davor Dehnungsfugen angebracht werden.
 - Wenn mehrere feste Einbauten oder schwere Lasten in aneinander anschließenden Räumen angebracht werden, müssen Sie zwischen den verschiedenen Räumen Dehnungsfugen verwenden.

2. Bei einer einzelnen schweren Belastung muss die gegenüberliegende Dehnungsfuge auf 10 mm erhöht werden.

KEINE RANDVERSIEGELUNG

Der benötigte Abstand an Wänden, Tür- und Fensterrahmen sowie anderen Objekten darf nicht mit Kitt versiegelt werden, da dies die Leistungseigenschaften von COREtec® beeinträchtigen kann. Es kann aber ein Dichtmittel an der Verbindung zwischen der Fußleiste (Abdeckfußleiste) und dem COREtec®-Boden angebracht werden, weil die Versiegelung dort nicht stark genug ist, um eventuelle Bewegungen zu verhindern.



REIHENFOLGE DER VERLEGUNG

Allgemeine Hinweise:

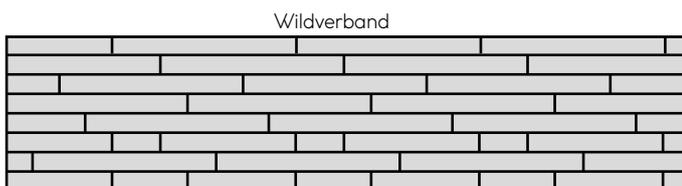
COREtec®-Dielen können auf zweierlei Weise verbunden werden: Feder-in-Nut oder Nut-unter-Feder, wobei die Feder-in-Nut-Methode am gängigsten ist. Die Verlegemethode ist bei Dielen und Fliesen gleich. Beim Fischgrätmuster muss aber berücksichtigt werden, dass es ein A-Paneel (links) und ein B-Paneel (rechts) gibt.

Gleichmäßige Verteilung:

Achten Sie immer auf eine gleichmäßige Verteilung der Dielen an der linken und der rechten Seite des Hauptraums, in dem der Boden verlegt wird. Es ist also nicht erforderlich, an der Wand immer mit einer ganzen Diele oder Fliese anzufangen. Möglicherweise muss in der ersten Reihe ein Teil zugeschnitten werden, um eine gleichmäßigere Rechts-Links-Verteilung zu erreichen. Eine Diele oder Fliese sollte nach dem Zuschnitt noch mindestens 50 mm breit sein. Ein Fischgrätmuster muss ausgehend von der Mitte oder der Haupt-Sichtachse des Raums ausgemessen werden.

Dielen:

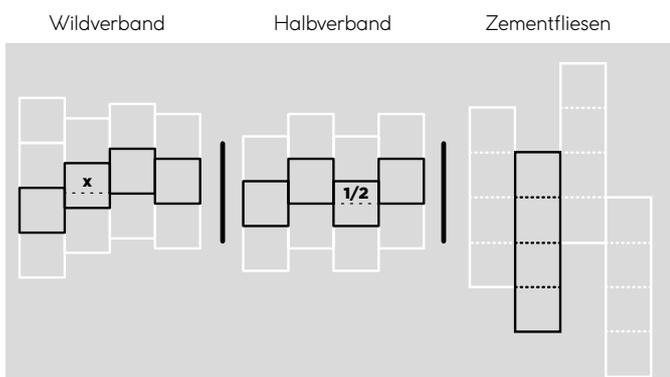
Dielen sollten am besten in zufälliger Reihenfolge verlegt (Wildverband) werden, sodass zwischen den Endnähten der Dielen kein erkennbares Muster entsteht. Dies erreichen Sie durch einen effizienten Umgang mit den Dielen-Schnittstücken. Im Allgemeinen ist davon auszugehen, dass der Abstand zwischen den stirnseitigen Nähten mindestens doppelt so groß wie die Dielenbreite sein sollte.



Fliesen:

Fliesen können wahlweise im Halbverband oder im Wildverband verlegt werden.

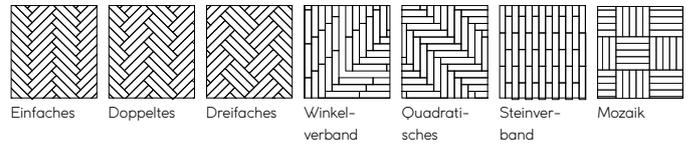
Wildverband: Verlegen Sie die Fliesen in zufälliger Reihenfolge, sodass die stirnseitigen Nähte der Dielen kein erkennbares Muster bilden. Im Allgemeinen ist davon auszugehen, dass der Abstand zwischen den stirnseitigen Nähten mindestens 30% der Fliesenlänge betragen muss.



Fischgrätmuster:

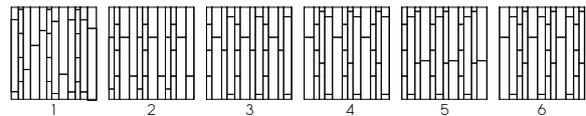
Fischgrät-Dielen können in verschiedenen Mustern verlegt werden.

Ein Fischgrätmuster muss richtig ausgerichtet und zentriert werden, damit eine gleichmäßige Verteilung mit gleich langen Passstücken an der linken und rechten Seite des Raumes entsteht. Ausnahmsweise kann davon aber abgewichen werden, beispielsweise damit eine vom Eingang, vom Flur oder Übergang zu einem anderen Raum aus gesehene markante Fläche besonders betont wird.



Mehrfachmuster:

Muster 1 ist basierend auf der Kartonkonfiguration am effizientesten, andere Patronen erhöhen die Verschwendung. Bitte überprüfen Sie sorgfältig vor der Bestellung.



SCHRITT-FÜR-SCHRITT-ANLEITUNG ZUR VERLEGUNG VON DIELEN UND FLIESEN

- Zuerst müssen Sie die Verlegerichtung der Dielen bestimmen. Die meistgewählte Verlegerichtung ist die Verlegung der Reihen in der Richtung des Lichteinfalls.
- Anschließend müssen Sie festlegen, wo mit der Verlegung begonnen werden soll: in der Raummitte, an einem Durchgang zwischen verschiedenen Räumen oder an einer Wand.
 - Wenn Sie an der Wand anfangen, prüfen Sie erst, ob die erste Reihe schmaler sein sollte, damit eine gleichmäßige Rechts-Links-Verteilung im Raum entsteht.
 - Verwenden Sie immer verstellbare Abstandshalter, um eventuelle Unebenheiten in den Wänden auszugleichen. Wichtiger Hinweis: Wenn die ersten Reihen nicht gerade und stabil genug sind, beeinträchtigt dies die gesamte Verlegung.

Beispiel für Verlegung von der Wand aus:

- 1 Legen Sie die erste Diele der ersten Reihe in die Raumecke. Platzieren Sie an der Stirnseite einen verstellbaren Abstandhalter (6 mm Dehnungsfuge) und mindestens zwei verstellbare Abstandhalter an der Längsseite.
- 2 Platzieren Sie jetzt die zweite Diele in einer genau geraden Linie mit der vorigen Diele (und wiederholen Sie dies nun für jede weitere Diele). Positionieren Sie die Klickverbindungen an den stirnseitigen Dielennähten direkt übereinander. Anschließend schließen Sie die Klickverbindung vorsichtig und kontrolliert mit einem Gummihammer und Klopfklotz (oder bei COREtec® Sound Core und Pro Core mit Reststück), um eine Beschädigung der Klickverbindung während der Verlegung zu verhindern.
- 3 Benutzen Sie immer verstellbare Abstandshalter, um eventuelle Unebenheiten der Wand auszugleichen. Dadurch ist die vollkommen gerade und stabile Verlegung der Dielen gewährleistet.
- 4 Messen Sie die letzte Diele der Reihe sorgfältig aus und berücksichtigen Sie dabei die Dehnungsfuge an der Wand. Schneiden Sie die Diele zu und verlegen Sie diese auf die gleiche Weise wie die vorherigen Dielen.
- 5 Verlegen Sie die zweite und alle weiteren Reihen in derselben Weise wie die erste Reihe. Beginnen Sie mit der ersten (gekürzten) Diele in 6 mm Abstand von der Wand/Fußleiste und lassen Sie die Feder sorgfältig in die Nut einklicken. Mit einem Gummihammer und einem Schlagklotz (oder Reststück) jede Diele sorgfältig der Länge nach festklopfen, so dass die Klickverbindung an der Längsseite vollständig geschlossen wird.

- ⑥ Verlegen Sie alle folgenden Dielen in der Reihe in derselben Weise in Längsrichtung und legen Sie dabei die Klickverbindungen an den stirnseitigen Nähen direkt übereinander an. Klopfen Sie mit einem Gummihammer vorsichtig und kontrolliert auf die Klickverbindung, bis diese vollständig geschlossen ist.
- ⑦ Verlegen Sie die letzte Dielen der zweiten/nächsten Reihe in der in Schritt 4 beschriebenen Weise.
- ⑧ Wiederholen Sie die Schritte 5 bis 7, bis alle Reihen außer der letzten Reihe verlegt sind.
- ⑨ In den meisten Fällen muss die letzte Dielenreihe schmaler sein. Dazu gehen Sie bitte wie folgt vor: Legen Sie die erste Dielenreihe, die in der Breite zugeschnitten werden soll, genau auf die zuletzt verlegte Reihe. Legen Sie eine zweite Dielenreihe mit der Oberseite nach unten auf die zu schmälere Dielenreihe an den Rand der Wand. Zeichnen Sie diese nun auf der zu schmälere Dielenreihe ab. Schneiden Sie diese Dielenreihe und alle anderen Dielen der letzten Reihe genau auf das gewünschte Maß zu; berücksichtigen Sie dabei immer den erforderlichen Abstand zur Wand. Verlegen Sie die zugeschnittenen Dielenteile genau wie die vorigen Reihen, Dielen für Dielen. Verwenden Sie ein Zugeisen, um die längsseitige Klickverbindung zu schließen.
- ⑩ Türpfosten und Heizungsrohre müssen separat ausgeschnitten werden. Bringen Sie zuerst die Dielen auf die richtige Länge und Breite und zeichnen Sie dann die richtige Form ab. Denken Sie dabei immer an die erforderliche Dehnfuge von 6 mm rund um Objekte wie z.B. Heizungsrohre. Schneiden Sie nun die Dielen sorgfältig auf die gewünschte Form zu.
- ⑪ Dehnungsfugen dürfen niemals mit Silikon gedichtet werden, können aber mit passenden Fußleisten oder Abschlussleisten abgedeckt werden. Lesen Sie dazu auch den Abschnitt „Keine Randversiegelung“.

HINWEIS: Wenn eine Dielen herausgenommen werden muss, entfernen Sie die stirnseitige Klickverbindung vorsichtig durch Auseinanderschieben.

SCHRITT-FÜR-SCHRITT-ANLEITUNG FÜR EINE VERLEGUNG IM FISCHGRÄTMUSTER

Beispiel auf der Basis eines einfachen Fischgrätmusters mit gleichmäßiger Rechts-Links-Verteilung.

Ein Boden mit Fischgrätmuster muss so ausgemessen werden, dass eine gleichmäßige Verteilung mit gleich langen Passstücken an der linken und rechten Raumseite entsteht. Ausnahmsweise kann davon aber abgewichen werden, beispielsweise damit eine vom Eingang, vom Flur oder Übergang zu einem anderen Raum aus gesehene markante Fläche besonders betont wird. Beim Ausmessen kann eine Mittel- oder Bezugslinie oder eine Diagonale auf dem Boden markiert werden. Eine andere Methode zur Ausrichtung besteht darin, eine Fläche aus ungefähr 10 linken und 10 rechten miteinander verklickten Dielen herzustellen. Diese Fläche können Sie dann verschieben und bewegen, bis Sie mit der Anordnung im Raum zufrieden sind.

AUSMESSEN UND MARKIEREN AUF DEM UNTERBODEN

- Ermitteln Sie die Mitte des Haupt-Verlegungsbereichs genau.
- Messen Sie, wie weit das Fischgrätmuster verschoben werden muss, damit eine gleichmäßige Rechts-Links-Verteilung entsteht.
- Markieren Sie die erste Bezugslinie präzise auf dem Boden.
- Messen Sie die gesamte Breite der ersten beiden Fischgrät-Reihen genau und markieren Sie davon ausgehend die zweite und die dritte Bezugslinie auf dem Boden. Dies hilft Ihnen, sicherzustellen, dass der Boden zu 100% gerade verlegt wird.

HINWEIS: Fangen Sie nie direkt an einer Wand entlang an, sondern sorgen Sie dafür, dass die ersten beiden Reihen völlig spannungsfrei und zu 100 % gerade verlegt werden.

ERSTE DOPPELREIHE

Nehmen Sie eine rechte und eine linke COREtec®-Dielen und lassen Sie die stirnseitige Feder der rechten Dielen in die Nut der linken Dielen einklicken.

Danach klicken Sie die zweite rechte Dielen an die Längsseite der ersten rechten Dielen und klicken Sie die zweite linke Dielen an die erste linke Dielen und die zweite rechte Dielen. Schließen Sie die Klickverbindungen mit der Hand und kontrollieren Sie, ob diese wirklich fest verschlossen sind.

Wiederholen Sie diese Schritte, bis die ersten beiden Reihen vollständig verlegt sind. Diese bilden die Grundlage für die weitere Verlegung. Kontrollieren Sie die erste doppelte Dielenreihe und positionieren Sie sie noch einmal auf den auf dem Unterboden markierten Linien. Prüfen Sie genau, ob die erste, zweite und dritte Referenzlinie mit der doppelten Fischgrätreihe übereinstimmen.

ABSCHLUSSTÜCKE ODER PASSTÜCKE

Nachdem Sie die ersten beiden Reihen richtig verlegt und positioniert haben, müssen Sie alle stirnseitigen Passstücke messen und verlegen. Denken Sie dabei immer an den benötigten Abstand rund um die verlegte Bodenfläche. Kleinere Abschluss- oder Passstücke lassen sich manchmal schwieriger in das Klickprofil schieben, vor allem bei einer Nut-unter-Feder-Verlegung. Oft hilft ein kleines Zugeisen sowie Klopfen und Rütteln, damit Sie die Verbindung fest schließen können.

ZWEITE UND ALLE WEITEREN REIHEN

Verlegen Sie nun weiter Einzelreihen, und zwar jeweils nur aus rechten oder nur aus linken Dielen. Für die abwechselnden Reihen verlegen Sie die Dielen umgekehrt. Dafür fügen Sie die stirnseitige Nut an die Feder der vorigen Reihe an. Heben Sie die Dielen leicht an und klicken Sie sie durch kräftiges Anschieben der Längsseite der zuvor verlegte Dielen ein. Stellen Sie alle Reihen jeweils am Ende mit den benötigten maßgerecht zugeschnittenen Passstücke fertig.

ZWISCHENZEITLICHE KONTROLLE

Kontrollieren Sie zwischendurch immer wieder die bereits verlegten Dielen. Prüfen Sie, dass alle Klickverbindungen fest geschlossen sind und auch geschlossen bleiben, besonders bei Dielen, die während der Verlegung vielleicht verschoben wurden. Kontrollieren Sie außerdem auf andere mögliche Fehler, die noch behoben werden müssen.

LETZTE REIHE

Messen und verlegen Sie die Passstücke oder Abschlussstücke der letzten Reihe in derselben Weise wie bei den Passstücken und Abschlussstücken der vorigen Reihen. Messen Sie sorgfältig, berücksichtigen Sie dabei besonders den erforderlichen Abstand an allen Wänden, Tür- und Fensterrahmen und Objekten und bringen Sie dann die Stücke auf das benötigte Format.

SOCKEL- UND ABSCHLUSSLEISTEN

Die erforderliche Dehnungsfuge an Wänden, Tür- und Fensterrahmen und Objekten kann mit geeigneten Leisten abgedeckt werden.

- **T-Profil:** Diese dienen dazu, Dehnungsfugen abzudecken oder Übergänge zwischen Bodenbelägen vergleichbarer Höhe zu schließen.
- **Treppenprofil:** Diese werden verwendet in Kombination mit Bodenbelägen, die auf Treppen verlegt werden oder die eine saubere Kante bilden. Durch Kleben befestigen.
- **Übergangprofil:** Diese dienen zur Überbrückung zwischen Bodenbelägen mit unterschiedlicher Höhe: Holzböden zu Vinyl, Vinylmischung oder Niederflor-Teppich.
- **Schwellen:** Diese dienen zur Überbrückung von einem Bodentypen zum anderen oder zur klaren Abgrenzung zwischen unterschiedlichen Bodenbelägen, z.B. Holz- an Teppichboden.
- **Abschlussleisten/flache Sockelleisten:** Diese dienen zum Abdecken von Dehnungsfugen zwischen dem Boden und vertikalen Objekten, wenn bereits Sockelleisten bei Türrahmen und Objekten vorhanden sind.
- **Viertelrunde Zierleisten:** Diese dienen zur Verdeckung der Dehnungsfuge zwischen Wandbasis und Boden. Damit kann auch ein fließender Übergang zwischen Boden und Schränken geschaffen werden.
- **Hohe Sockelleisten:** Diese dienen zur Abdeckung der Dehnungsfuge zwischen dem Boden und Wand. Solche Sockelleisten sind in verschiedenen Höhen erhältlich.

FERTIGSTELLUNG - ALLE VERLEGUNGEN

- Nach der Verlegung muss der Boden gefegt, staubgesaugt oder gewischt werden.
- Reinigen Sie den Boden mit COREtec®-Reinigungsprodukten.
- Bringen Sie Übergangsprofile, Sockelleisten, Schwellen oder T-Profile an.
- Eventuelle Materialreste sollten für mögliche zukünftige Reparaturen von Beschädigungen beim Eigentümer an einem trockenen Ort aufbewahrt werden.
- Beim Verschieben von Möbeln oder schweren Geräten über den Boden muss COREtec® vor dem Verkratzen geschützt werden.

BODENSCHUTZ BEI BAUARBEITEN

Müssen nach der Verlegung noch Bauarbeiten durchgeführt werden, so empfehlen wir, zum Schutz den gesamten Boden abzudecken. Da einige Bodentypen lichtempfindlich sind, könnten sich sonst die Farbe der nicht abgedeckten Bereiche verändern. Verwenden Sie ein dampfdurchlässiges Abdeckmaterial, damit sich keine Feuchtigkeit bzw. kein Dampf in oder auf dem Boden stauen kann.

MÖBELGLEITER

Schützen Sie Ihren Boden durch die Verwendung geeigneter Möbelgleiter an allen gleitenden oder beweglichen Möbeln oder schweren statischen Möbeln mit kleinen Kontaktflächen, damit die Belastung besser verteilt wird. Es sind in fast allen Größen und für alle erdenklichen Stühle spezielle „Scratch-No-More“-Möbelgleiter erhältlich. Für Möbel, die nur gelegentlich bewegt werden müssen, sind Filzgleiter geeignet.

EINGANGSMATTEN

Mit einer geeigneten Eingangsmatte schützen Sie den Boden vor Verunreinigungen. Sand, mineralische Rückstände und sonstiger Straßenschmutz können den Boden zerkratzen. Wählen Sie immer Eingangsmatten mit weichmacherbeständiger Rückseite.

SOCKEL- UND FUSSLEISTEN

Zur Fertigstellung Ihres Bodenbelags bieten wir Zubehör, das perfekt auf das Boden-Dekor abgestimmt, 100 % wasserbeständig und stoßbeständig ist. Die notwendigen Dehnungsfugen an Wänden, Tür- und Fensterrahmen und Objekten können mit den geeigneten Sockelleisten verdeckt werden.

